



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
107 (1897)**

105 (17.4.1897)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-70456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-70456)



# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)  
**Mannheimer Journal.**  
(107. Jahrgang.)  
Erscheinet wöchentlich sieben Mal.  
Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2755.  
Abonnement:  
60 Bfg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postlauf-  
schlag R. 2.30 pro Quartal.  
Interate:  
Die Colonel-Zelle 20 Bfg.  
Die Neblamen-Zelle 60 Bfg.  
Eingel-Nummern 8 Bfg.  
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil  
J. B. Ernst Müller,  
für den lokalen und von. Theil  
Ernst Müller,  
für den Inseratentheil:  
Karl Kappel.  
Notationsdruck und Verlag der  
Dr. F. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Erste Mannheimer Typograph.  
Anstalt.)  
(Das „Mannheimer Journal“,  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 105. Samstag, 17. April 1897. (Telephon-Nr. 218.)

## Ein Franzose über Kaiser Wilhelm II.

Von seinem Pariser Korrespondenten geht dem „Verl. Ztbl.“ folgender telegraphische Bericht zu:

Unter dem Titel „Une éducation impériale Gaillano II.“ ist heute hier ein Buch erschienen, dessen Verfasser J. Agne in den Jahren 1875 bis 1877 die Prinzen Wilhelm und Heinrich in Kassel in der französischen Sprache unterrichtete. Herr Agne hat seinem Buch als Motto die Worte vorgelegt: „Nebensagt, daß unter allen Umständen, wie in allen Dingen, in den öffentlichen wie in den privaten, die Wahrheit der sicherste Führer ist, glaube ich, ein nützliches Werk zu thun, indem ich diesen Band veröffentliche.“

Das Motto deutet bereits darauf hin, daß Agne seinen Landsleuten ein sympathisches Bild des Kaisers, den er als achtzehnjährigen Prinzen gekannt, entwerfen will. Als guter Republikaner und französischer Patriot hat er geglaubt, dieser Entscheidung zu bedürfen, wenn er es unternähme, die Eigenschaften des deutschen Kaisers zu rühmen.

Als im Jahre 1875 die Kronprinzessin Viktoria einen französischen Lehrer für ihre Söhne suchte, wandte sie sich an Thiers, welcher Herrn Agne empfahl. So kam dieser nach Kassel.

Er erzählt: Nach fünf Minuten Unterhaltung sah ich, daß Alles gut gehen werde. Prinz Wilhelm war damals 16½ Jahre alt. Er war ein großer Knabe, von sympathischem Charakter und einnehmenden Zügen. Er drückte sich französisch bereits mit bestem Accent und in glücklichen Wendungen aus, war höflich, liebenswürdig, zuvorkommend. Prinz Heinrich war ungefähr 13 Jahre alt und gleich in nichts seinem Bruder. Er hatte nicht jene Lebhaftigkeit des Geistes, die diesem charakteristisch ist, nicht sein Wissen, noch seine Energie. Jedoch mit seinen blauen Augen, seinem engelhaften Gesicht schien er mir das sanfteste und reizendste Kind, das er in Wahrheit auch war — aber mit einer sehr prononcierten Tendenz zur Träumerei.

Herr Agne gab dem Prinzen täglich eine Stunde. Die Kronprinzessin Viktoria hatte die Ueberforderung der Prinzen nach Kassel veranlaßt, um sie aus der Hofstalt zu entfernen. Herr Agne findet nicht Worte genug, um die spätere Kaiserin Friedrich zu rühmen. „Sie ist eine bedeutende Frau“, sagt er, „zugleich durch ihre Intelligenz wie durch ihre Energie.“

Herrn Agne zu Folge dachte der Prinz Wilhelm damals viel, davon zeugten namentlich die Gespräche, die er in dem Gymnasium mit seinen Altersgenossen führte. Besonders beschäftigten ihn bereits soziale Fragen. Er ließ die Berechtigung der meisten Forderungen der Sozialisten zu, sprach davon, den Krieg abzuschaffen, die materielle und moralische Entwicklung der Schwachen zu fördern, und der Verfasser fährt in der Schilderung der Tendenzen, welchen seiner Beobachtung nach der Prinz damals huldigte, folgendermaßen fort:

„Er zog keinen Unterschied zwischen den Königen und dem Volke, ebenso wenig wie zwischen Juden und Andersgläubigen, und da er energisch und autoritativen Temperaments war, paßte er bereits, so weit ihm möglich, seine Thesen seinen Theorien an. So hatte er sich auf dem Gymnasium mit einem jungen Israeliten befreundet. Er lud zum Stundend des Hofes und der Stadt diesen Freund ein, die Weihnachtsgeschenke in Berlin und Potsdam zu verbringen. Die Lieblingshelden des Prinzen Wilhelm waren Friedrich der Große und der alte Kaiser. Er war äußerst lernbegierig. Unter Styl und Worten hatten große Macht über ihn. Wenn er beispielsweise ein Gedicht Viktor Hugo's las, so war er ärgerlich, wenn er unterbrochen wurde.“

Weit weniger lernlustig schien Prinz Heinrich, dafür glänzte er durch seinen Freimuth und seine Raueität, so daß man aus ihm ein „enfant terrible“ machte. Die Antworten, die er gab, waren oft unbehaglich. Wenn es sich darum handelte, Geschichten anzuhören, war er nicht mehr träge. Er hätte seine Neugierde geopfert, um Jules Verne zu lesen.

Prinz Wilhelm zeigte damals, immer Herrn Agne zufolge, äußere liberale Ideen. „Wenn ich Franzose wäre“, sagte er einmal, „so wäre ich notwendigerweise Republikaner. Wie soll man auf drei Köpfe einen einzigen Hut setzen? Ich bin natürlich Monarchist in Preußen, wäre es auch in England, Rußland und Italien. Aber wenn ich Franzose, Amerikaner, Schweizer wäre, so würde ich sicherlich Republikaner sein.“

Inoffen eines Tages fand Agne auf dem Tisch des Prinzen ein englisches Buch gegen den Geist der Revolution, und am Rande der Seite stand von der Hand des Prinzen geschrieben: „Gut gedacht, gut gesagt!“

Prinz Wilhelm ebenso wie sein Bruder benahm sich ihrem französischen Lehrer gegenüber sehr taktvoll. Sie sprachen von Frankreich nur in rühmenden Worten.

Agne berichtet folgende Worte des Prinzen Wilhelm: „An dem Tage, wo Rothschilden und Bäckereien zusammen marschieren, was würde Kartago?“ Und Agne sagt, daß er nach solchen Unterredungen naiverweise oft die Hoffnung hegte, der Prinz werde eines Tages in Bezug auf Eliza's Vöhringen einen heroischen Entschluß fassen. Einmal nur wurde das gute Einvernehmen zwischen dem Prinzen und seinem Sprachlehrer getrübt, und zwar als Prinz Wilhelm scherzend sagte: „Alle Welt hat sich über ihren (der Franzosen) Reichthum getäuscht. Man hätte ihnen nicht fünf, sondern zehn oder fünfzehn Milliarden abnehmen sollen.“

Herr Agne berichtet, daß er eine pikante Antwort darauf gegeben, worauf acht Tage lang das Verhältnis ziemlich kühl blieb, bis am Ende der Woche der Prinz aus freien Stücken eine Entschuldigung vorbrachte.

Agne will aus diesem Zuge schließen, daß der jetzige Kaiser lange über Geschehens nachdenke und sehr Herr über sich selbst sei.

Agne machte im Sommer auch der Kaiserin Augusta in Koblenz den „Figaro“, die „Débats“ und die „Revue des deux Mondes“ vorlesen. Er war davon weniger entzückt, weil ihm die Etikette dort allzu beengend schien. Er mußte der Kaiserin auch mehrere Stunden über den Gebrauch des participes passé geben, für dessen Beherrschung sie wie für alles, was die französische Sprache betraf, große Passion zeigte.

Herr Agne behauptet, daß erste Wort, womit die Kaiserin ihn empfing, sei eine Wort gegen die Kronprinzessin gewesen. Agne besagt sich ein wenig über das mäßige Honorar, das er für seine der königlichen Familie geleisteten Dienste erhalten habe. Dieses Honorar betrug monatlich 100 Mark. Bei seinem Abgang erhielt er eine Photographie und ein lobendes Führungsbüchlein. Er wird ein wenig bitter, wenn er auf diesen mündlichen Punkt zu sprechen kommt. Immerhin muß man es ihm zur Ehre anrechnen, daß diese

trübe Erinnerung sein Urtheil nicht in schlechtem Sinne beeinflußt hat.

Sein Urtheil über den Kaiser, das er auf seine an dem Prinzen gemachten Beobachtungen aufbaut, lautet in Summa so: „Der Kaiser von Deutschland ist Jemand (quelqu'un), sei es, daß er in blendendem Kostüm, wie ein Held der Opern Wagner's erscheint, sei es, daß er flammende Reden hält und Kriegsfansaren aufstimmt oder die Wohlthaten des Friedens rühmt: Er ist immer originell und interessant. Er trägt in all das ein solches Maß von Lebendigkeit und Aufrichtigkeit hinein, wendet bei jeder Gelegenheit eine so künstlerisch angepaßte Inszenierung an, daß er die Einbildungskraft des Volkes beschäftigt. Er ist in höchstem Grade intelligent. „Er besitzt große Arbeitskraft und Fähigkeit, sich die Dinge zu eigen zu machen. Die einzige Eigenschaft, welche man an dem Kaiser beobachtet und die nicht in Harmonie mit den Ueberzeugungen des Prinzen scheint, ist sein religiöser Mysticismus. „Der Ursprung dieses Mysticismus“, sagt Agne, „ist mir total unbekannt.“

Nicht übel ist auch Agnes Meinung darüber, was der wahre Beruf des Kaisers wäre, wenn er nicht gerade Kaiser wäre. Ein Franzose, welcher Gelegenheit hatte, den heutigen Kaiser in intimer Unterhaltung zu beobachten, sagt darüber: „Wenn er nicht Souverän wäre, wäre sein wahrer Beruf der des Journalisten. Mit welchem Feuer würde er kämpfen! Ich glaube sogar, daß es ihm mehr als einmal schlecht bekommen würde, in einem Lande zu schreiben, wo die Pressefreiheit nicht existirt.“

## Fürst Bismarck's erste Ausfahrt.

Nach langer und wie man erst jetzt erfährt, gefährlicher Krankheit hat Fürst Bismarck seine erste Ausfahrt in den Sachsenwald wieder gemacht. Die „Hamb. Nachr.“ schreiben hierüber:

„Anspannen zum Ausfahren“ hatte der Fürst gegen drei Uhr befohlen. Aber sein Kammerdiener sagte gleich: „Der Boyk (der Leibkutscher) glaubt's mir nicht!“ Und als der Diener seine Befehle ausgereicht hatte, konnte er wahrheitsgetreu dem Fürsten berichten, daß es Mühe gekostet habe, den Leibkutscher von dem Ernst der Dinge zu überzeugen. Sie Alle, die alten treuen Diener hatten geglaubt, daß es ihnen sobald noch nicht vergönnt sein würde, ihren Herrn ins Freie fahren zu sehen, wie früher. Zu lange schon — seit dem 2. Januar — war es her, daß er des Fuhrwerks nicht bedurfte und der Schreck über die Krankheit war ihnen in die Glieder gefahren. Aber das Glück hätte man sehen sollen, das den Leuten aus den Augen strahlte, als Seine Durchlaucht Schimmsel vor Freude und mit scherzenden Worten an die Umgebung in den Wagen stieg. Es ging ganz ohne irgend welche Hülfe. Schwemmer nahm zur Seite des Fürsten Platz und dann ging innerhalb des Parkzuges und Herrensagens herum über die Parkwiese durch den hinteren Parkausgang nach dem Hofort Bantamp hinaus nach Kummühle zu. Kurz vor Kummühle gab der Fürst Befehl, rechts ab zu schwanken und dann ließ er sich noch eine Weile kreuz und quer durch den Sachsenwald fahren, aber nicht allzu weit vom Ort entfernt, denn es drohte ein Gewitter, das sich freilich später verzog, ohne hernieder zu kommen.

Die erste Ausfahrt des Fürsten nach monatelanger Pause hatte ihn nicht ermüdet; denn als nach etwa fünfzigstel Stunden der Wagen — eine Halbschale mit zurückgeschlagenem Verdeck — vor dem Haupteingang des Herrenhauses wieder hielt, war Fürst Bismarck seinen langen Lobensmantel ab, unter dem er eine mit Wildblausel gefütterte sehr kurze Joppe trug, stieg völlig ohne Hülfe aus dem Wagen und ging wider Ermarten nicht ins Haus, sondern schritt hochaufgerichtet und nur leicht auf den Knotenstock gestützt, nach der Au hinab, die den Park durchfließt. Hier ließ er sich unter einer großen Fichte auf einem Gartenstuhl nieder, den sein Kammerdiener schnell vom feuchten Niederstamm reinigte. Geheimrath Schwemmer breitete zum Ueberfluß noch sein Taschentuch über den Sitz. Nach kurzer Ruhepause erhob sich der Fürst wieder und umschritt das Schloß. Im Park ließ er sich noch einmal auf einer Bank nieder und schaute über die Wiese nach dem hohen Walde hinüber, an der Pracht des jetzt hier schon mächtig hervorprühenden jungen Grüns sein Auge weidend. Dann ging er über die Altantreppe, die in den Speiseaal führt, ins Haus, wobei er einen kleinen Jambij nahm, um bis zur Zeit der Hauptmahlzeit — um sieben Uhr — in seinen Privatgemächern der Ruhe zu pflegen.

## Verurtheilung der Anarchisten Koshemann und Westfal.

Am Donnerstag ist endlich der Prozeß gegen die Anarchisten Koshemann und Westfal vor dem Schwurgericht in Berlin zu Ende gegangen, nachdem er bereits am Dienstag voriger Woche begonnen und somit über acht Tage gedauert hatte. Die Angeklagten wurden bekanntlich beschuldigt, einen Mordversuch an dem Polizeiobersten Krause dadurch herbeigeführt zu haben, daß sie diesem mittelst eines Postpakets eine sogenannte Hölle-Maschine zuleiteten, welche beim Öffnen der Kiste explodiren sollte. Die Untersuchung ergab, daß man es hier mit einer anarchischen Schreckthat zu thun hatte. Die Verhandlungen vor dem Schwurgericht drehten sich nun hauptsächlich um die Feststellung des Absehens der Kiste, welcher nach der Anklage Koshemann sein sollte, der dies aber leugnete. Ueber 140 Zeugen wurden vernommen, um die Identität des Absehens

der Kiste mit Koshemann festzustellen. Der Staatsanwalt sagte in seinem Plaidoyer das Ergebnis der Verhandlung zusammen. Wir entnehmen seinen Ausführungen Folgendes:

Ich habe schon neulich keinen Anstand genommen, zu erklären, daß gegen sämtliche Angeklagten bei der derzeitigen Sachlage ein erdrückendes Material nicht beigebracht worden ist. Ich werde das Beweismaterial sachlich und ruhig prüfen. Leicht wird mir diese Mühe nicht, schon wenn ich die beiden Hauptpersonen, die hier in Frage kommen, berücksichtige. Da ich auf der einen Seite derjenige, der das Opfer des Mordversuchs werden sollte: der Polizeioberst Krause. Sie haben selbst diese sympathische, ehrbare Persönlichkeit gesehen. Dieser Mann hat sich von der Pile auf emporgearbeitet. Auf der anderen Seite steht Koshemann. Er kommt aus guter Familie. Sie haben den alten, ehrwürdigen, mit Kriegsdienstjahren geschmückten Vater Koshemann gesehen und werden nun fragen: Wie ist es möglich, daß der Sohn eines solchen Mannes unter der Anklage des Mordversuchs stehen kann, des Mordversuchs gegen einen Mann, der ihm niemals etwas zu Leide gethan hat? Die Erklärung liegt nicht zu fern. So ein junger Mensch, der gar keine eigene Lebenserfahrung und gar keinen historischen Sinn hat, der kommt hinaus in die Welt und geräth in Kreise, in denen jede Autorität untergraben, in denen die Erziehung zur Ehrfurcht mit Füßen getreten wird. Koshemann ist schon mit jungen Jahren weit in der Welt herumgekommen, der Giftstoff ist ihm überall in der Welt zugekrablen worden, besonders durch die Moh'sche „Freiheit“. Das sagt genug. Der objektive Thatbestand ist ziemlich einfach. Westfal schwärmt für die Frage: wer ist der Thäter? Hände über Hände und über diese Frage zusammengeschrieben worden, alle entlassenen Schüler sind geräth worden. Ohne Erfolg! Und wenn man bedenkt, daß selbst entlassene Beamte dem Polizeiobersten Krause das Zeugnis ausgestellt haben, daß er zwar streng, aber gerecht ist, so ist es unvorstellbar, daß ein entlassener Polizeibeamter in Frage kommt, ebenso wenig die Familie des Obersten Krause. Wegen das Vorliegen eines persönlichen Rachglaubens spricht auch diese Thatfache, daß die Wacker-Uhr auf 11 Uhr gestellt war, um diese Zeit aber am Sonntag der Oberst Krause regelmäßig zur Kirche zu gehen pflegt. Wir haben vom Kriminalkommissarius Bösel gehört, daß wir unter den Berliner Anarchisten Leute haben, die vor keiner That zurückschrecken. Westfal und Koshemann standen bei der Polizei im Verdacht, daß sie Anarchisten der energiegeltesten Art seien, und durch das Ergebnis der Hausdurchsuchungen sowie andere Umstände ist dieser Verdacht vollumfänglich bestätigt worden. Man fand bei beiden gravirende Schriften, bei Koshemann die „Freiheit“ von Most, direkt aus New-York bezogen, bei Westfal einen ganzen Jahrgang der „Autonomie“. Koshemann hat ferner die blutdürstige und zu Verbrechen auffordernde Schrift „Oresten und Helme“ vertrieben und ist diesbezüglich bestraft worden. Also zugunsten ist diesen beiden Angeklagten sicher die That, die ihnen zur Last gelegt wird. Nun hieß es zuerst in der Presse und anderswo, es sei eine Frau in Marmorleibern gewesen. Ich glaube nicht daran. Ich meine, es ist eine Mannsperson gewesen, die einen frauenartigen Eindruck machte. Nun frage ich Sie, meine Herren Geschworenen, thut dies nicht Koshemann?

Sein Alibiwider sei mißlungen, nur zwei Zeuginnen hätten zu seinen Gunsten ausgesagt, aber die ständen in nahen Beziehungen zu ihm. Außerdem: solle man die Weineidstalt der Anarchisten bedenken. Der Staatsanwalt zeigt, daß sowohl in den Angaben Koshemanns als auch in den Befundungen der Zeugen, die ihn gesehen haben, erhebliche Widersprüche festzunehmen seien. Koshemann hat offenbar seinen Alibiwider von vornherein sehr schau sich zusammengefaßt. Die Hauptsache ist: wo ist Koshemann am 29. Juni Vormittags gewesen? Er behauptet fest und fest: bei Gürtler's. Frau Gürtler verneint dies aus Entschiedenheit. Das Frau Gürtler, die in intimer Freundschaftsverhältnisse zu Koshemann stand, die liebevoll für ihn eingezogen hat, irgend ein Interesse daran, Koshemann hineinzulegen? Nummernecht! Dann bedenken Sie die Art der Zusammenstellung der Kiste. Koshemann ist ein geschickter Mechaniker. Der Sachverständige hat zwar gesagt, ein Mechaniker würde es anders gemacht haben; ich bin aber anderer Ansicht und dann: Kann nicht ein Mechaniker ganz absichtlich irgend etwas an der Kiste ungeschickt und kunstwidrig gemacht haben, gerade um den Verdacht von einem Mechaniker abzulenken? Nun kommt die Schrift der Adresse. Ich erkläre, daß ich von der Kunst der Graphologie nur insoweit etwas halte, als sich jeder Einzelne von den Regelmäßigkeiten oder Unähnlichkeiten von Schriftzügen überzeugen kann, aber das steht fest, daß in der Schreibart Koshemanns manche große Regelmäßigkeiten mit der Schrift auf der Adresse zu finden sind. Endlich kommt die Frage der Wackeruhr. Ich erinnere mich, daß Koshemann der Käufer des Wackers in Fachsenwalde gewesen ist. Er wird vom Uhrmacher nach seinem Namen gefragt. Seinen richtigen Namen darf er nicht nennen, so gibt er den Namen Krause an, der denselben Anfangsbuchstaben hat, wie der Name Koshemann. Ein kleines Zeichen, aber es gibt zu denken, Koshemann stellt dann die Behauptung auf, er habe gehört, daß ein Schamkittler Krüger einen Wacker gekauft habe und wahrscheinlich mit ihm verwechselt werde. Krüger wird vernommen. Es zeigt sich, daß er nie einen Wacker gekauft hat. Wer derartige Klischee zu seiner Entlastung anwendet, der kann sich nicht unschuldig fühlen. Ein Unschuldiger beschränkt sich darauf zu sagen: „Ich war es nicht!“ Gewissen ist ferner, daß Koshemann wiederholt auf die Polizei und besonders auf den Polizeiobersten Krause geschimpft und sich nach dessen Bureaustunden erlaubigt hat. Sehe man sich ferner den Apparat an, den Koshemann als ein Güterwerk für Regie bezeichnet. Ich behaupte, daß dies eine Kundrede ist. Das angebliche Güterwerk ist eine Maschinerie, welche in ihrem ganzen System dem Attentatsapparat ähnlich ist. Die That hatte den Angeklagten aber doch gepaßt; in der Nacht zum 30. Juni kam er nicht nach Hause und ebenso wenig am ganzen folgenden Tage. Dies läßt auf ein böses Gewissen schließen. Und wie viel Widersprüche sind ihm nachzuweisen! Bei seiner Vernehmung durch den Präsidenten erklärt er gerade heraus: „Ich kenne Westfal nicht!“ Bald darauf sagt er bei einem anderen Punkt: „Ich ging mit meinem Freunde...“ — da stoßt er, benachbarte hätte er den Namen Westfal ausgesprochen. Er sagte auch einmal: „Die Kiste ist gar nicht an den Polizeiobersten Krause, sondern an den Obersten Krause adressirt.“ Koshemann ist der Uebersender der Kiste, er hat das Attentat auf den Polizeiobersten Krause selbst ausführen wollen. Er ist schuldig zu sprechen! Mindestens aber ist er schuldig zu verurtheilen, weil er zum Verbrechen geleitet zu haben. Was nun die übrigen Angeklagten betrifft, so liegt gegen Westfal nicht so sehr schwer belastendes Material vor. Ich bin aber doch überzeugt, daß er seine Hand mit im Spiele hat. Belastend für ihn ist, daß er gesagt hat, der Plan, ein Güterwerk



von der Teilnahme desselben beruht auf einer Vermischung mit der des Obengenannten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Ross. Die Intendantin theilt mit: Da Fräulein Adrienne Kola an Gattarch erkrankt ist, kann die für Ostermontag den 18. April in Aussicht genommene Vorstellung der Jungfrau von Orleans nicht stattfinden. Dafür gelangen 'Die Räuber' von Schiller zur Aufführung.

In dem letzten Konzerte des Wismarscher Musikvereins wirkten Hr. Hübsch und Herr Hofmusikant Hartmann von hier mit großem Erfolge mit. Hr. Hübsch sang eine Arie aus Carmen und mehrere Lieder, Herr Hartmann spielte ein Violoncello-Konzert von Klugardt und einige kleinere Sachen.

Zur fünften-Verammlung. Anlässlich des Musikfestes wird das Quartett-Musik in zwei Kammermusikabenden auftreten. Es hat dazu folgendes Programm in Aussicht genommen: Beethoven Opus 69 No. 3, Brahms C-moll Opus 81 No. 1, Haydn D-dur Opus 76 No. 5, Schubert D-moll und Tschaikowsky D-dur Opus 11. Wahrscheinlich gelangt auch noch ein weiteres Werk von Brahms zur Ausführung. Angehängt sind ausgezeichneten Rufes, der dem Wiener Quartett vorausgeht, darf man von seinen Darbietungen wohl einen seltenen Kunstgenuss erwarten.

Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe für die Zeit vom 18. bis mit 24. April. a) Im Hoftheater Karlsruhe: Sonntag, 18.: 'Die Meistersinger von Nürnberg.' Montag, 19.: 'Die verkaufte Braut.' Dienstag, 20.: 'Der Weineidbauer.' Donnerstag, 22.: 'Der Abend.' Freitag, 23.: 'Der fliegende Holländer.' Samstag, 24.: 'Nachruhm.' - b) Im Theater in Baden: Mittwoch, 21.: 'Margarethe.'

Frau Weisinger wird nach ihrer Rückkehr von Amerika auch in deutschen Städten gastiren und nach berühmten Mustern 'für immer' Abschied von der Bühne nehmen, nachdem sie dies schon vor zehn Jahren zum allerersten Male gethan hat.

Zur Kritik an der Wiener Hofbühne wird gemeldet, daß Generalintendant Baron Szegény entschlossen sei, von der Leitung beider Hoftheater zurückzutreten, da er die Verantwortung für das wachsende Defizit beider Theater und für die Reorganisation des Burg-Theaters nicht übernehmen, auch der Kreis in der Hofoper auszuweichen wolle, da Direktor Jahn wegen seines Augenleidens enternnt werden soll. Der Austritt Szegény dürfte vor Beginn der Herbstsaison erfolgen.

Ermete Jacconi, der für Deutschland neue Steen am Himmel der italienischen Opernspielkunst, hat in Wien am Carl-Theater als Demold in 'Johann Wapenschnur' einen sensationellen Triumph gefeiert. Jacconi war allerdings schon lange in seiner Heimath ein außerordentlich geschätzter Tragöde, der Anhänger der naturalistischen Darstellungskunst ist und sich in diesem Jahre zum ersten Male auf einer deutschen Bühne zeigt.

Brüffel, 14. April. Für die im Brüsseler Monnaie-Operntheater stattfindenden vollständigen Musikaufführungen sind folgende Bestimmungen getroffen. Die erste Aufführung leitet der Kapellmeister Hans Richter. Die zweite Aufführung ist der ersten Aufführung des neu komponierten Oratoriums 'Sainte-Godelieve' von Edgard Linsel gewidmet. Herr Linsel wird selbst diese Aufführung leiten; Kapellmeister Dupont übt das Oratorium ein; vierhundert Mitwirkende sind für das Oratorium verpflichtet worden; die Aufführung wird im Juni u. S. stattfinden.

Eine neue Oper 'Franzetta'. In Mailand ist eine neue komische Oper nach Motive 'Monsieur de Pourceaugnac' von Moliere, dem Componisten des 'Astrak', mit Erfolg gegeben worden. Das erste Finale mußte wiederholt werden, das zweite Finale gefiel weniger, im dritten Act wurde die Doctorische lebhaft aufgeführt. Der italienische Hof wohnt der Premiere bei, Franzetta wurde oft gerühmt.

Garfreitagekonzert des Musikvereins.

Kein Werk eignet sich so sehr zur freizeithlichen Aufführung am Freitage als die Bach'sche Matthäuspassion, die der Musikverein gestern nach mehrjähriger Pause wieder zur Aufführung brachte. Außerordentlich große Massen waren in Chor und Orchester aufgetreten und brachten die Höhepunkte des Werkes zu außergewöhnlich imponanter Wirkung. Während in der H-moll-Messe der Chor die Hauptaufgabe hat, tritt er in der Matthäuspassion hinter den Solovorträgen, namentlich hinter der das ganze Werk beherrschenden Partie des Evangelisten zurück. Der Chor nimmt doppelten Antheil an der Passion, theils greift er durch die Wiedergabe der Reden des Volkes, der Jünger u. s. w. direkt in die Handlung des Evangeliums ein; theils stellt er die Menge der Gläubigen dar, die ihrem Schmerz, ihrer Trauer, ihrem Krok, ihrem Entsetzen und allen anderen Gefühlen, mit welchen die Passion sie erfüllt, Ausdruck gibt. Jedemal, wenn die Passion eine hervorstechende Leidenschaft erreicht hat, ist ein Choral angefügt, und diese einfachen vierstimmigen Choräle jähren mit zu den ergreifendsten Stellen des ganzen Werkes. Der alleregreifendste Moment, der auch gestern die tiefste Wirkung ausübte, ist die Stelle, wo nach den Worten: 'und verchied' der Choral 'Wenn ich einmal soll scheiden' einsetzt. Der geringe Chor löste seine schwierigen Aufgaben in sehr einfachen vierstimmigen Chorale jähren mit zu den ergreifendsten Stellen des ganzen Werkes. Der alleregreifendste Moment, der auch gestern die tiefste Wirkung ausübte, ist die Stelle, wo nach den Worten: 'und verchied' der Choral 'Wenn ich einmal soll scheiden' einsetzt. Der geringe Chor löste seine schwierigen Aufgaben in sehr einfachen vierstimmigen Chorale jähren mit zu den ergreifendsten Stellen des ganzen Werkes.

Auf einer guten Besetzung und Ausführung der Soli beruht der hauptsächlichste Theil der Wirkung der unvergleichlichen Komposition. Ganz besonders kommt es natürlich dabei auf den Evangelisten und den Vertreter der Christuspartie an. Als Evangelist war Herr Robert Kaufmann aus Basel gewonnen worden, der diese schwierige und anstrengende Partie in ausgezeichnetster Weise vortrug. Die festgesetzte in exponierter Höhe sich bewegende Recitation des Evangelisten stellt nicht nur in rein musikalischer Hinsicht, sondern auch bezüglich der ersten geistigen Auffassung, und einer warm besetzten und doch einfachen Wiedergabe sehr große Anforderungen, denen Herr Kaufmann durchaus gerecht wurde. Der Höhepunkt seiner Leistung war die Stelle: 'und er ging hinaus und weinte bitterlich.' Sein Vortrag offenbarte die in diesen scheinbar so einfachen und anspruchslosen Recitationen liegende geniale Größe Bach's. Die Worte Jesu sind jeweils nur vom Streichquartett begleitet, was sie gleichsam verklärt über die von Orgel und Bach begleitete Erzählung des Evangelisten heraushebt, und sie sind auch durch eine Art von arischer Recitation vor jener melodisch und rhythmisch ausgezeichnet. Herr Anton Siefertmann aus Frankfurt sang die Worte Jesu mit würdevollem Ernst und tiefgreifendem Gefühlsausdruck. Als Hof-Solist wirkte Herr Musikdirektor Weidt, der Leiter des Chorgesangsvereins, mit, der sich in seiner Aufgabe, zu der auch die verschiedenen kleineren Partien (Petrus, Judas, Pilatus, Hohepriester) gehörten, als tüchtiger Konzertsänger mit wohlgeschultem Organ bewährte. Die außerordentlich schwierigen Sopran- und Altstimmen, die Bach unter Verzicht auf jederlei dankbare Effekte durchaus im Geiste einer einheitlichen, tiefreligiösen Wirkung geschrieben hat, wurden von Hr. Emma Ritter aus Stuttgart und Frau Amalie Schacht aus Berlin, zwei Sängern von erstwähltem, langjähr. Ruf, gesungen. In der H-moll-Messe (Nr. 47) 'Gebarme dich' spielte Herr Konzertmeister Schuster das herrliche Violoncello ganz hervorragend schön. Die Arien der Matthäuspassion sind, weil sie so ganz und gar nicht auf äußere Wirkung berechnet sind, derjenige Theil des Werkes, welcher das große Publikum die geringste Sympathie mitbringt. Darum pflegen die unumgänglich nöthigen Kürzungen sich hauptsächlich auch auf die Arien zu beziehen, von denen auch gestern verschiedene wegfielen. Auch sonst, in den Choralen

und im Evangelium, waren einige kräftige Striche angebracht, um das Werk auf eine dreistündige Dauer zu beschränken.

Das erheblich verstärkte Orchester hielt sich sehr gut. Herr Hofkapellmeister Zanger, der Leiter des Chores, der das Werk mit hingebendem Eifer vorbereitet hatte, vollte seines Amtes mit Ruhe und Sicherheit. Bei dem vorzüglichen Zusammenwirken des großen Apparates - das Orchester des Herrn Musikdirektor Hülle in darf dabei nicht vergessen werden - kam eine Aufführung zustande, die dem Musikvereine Ehre macht. Die großartige Komposition J. S. Bach's wirkte schließlich auf das Publikum tiefgreifend. Ein großer Theil desselben folgte der Aufführung mit doppeltem Interesse, da ihr neulich durch den Verein für klassische Kirchenmusik Heinrich Schütz der Vorläufer des großen Bach, in einer seiner Passionen vorgeführt worden war, was für die Erkenntniß der Bedeutung der Bach'schen Passion ungemein fördernd wirkte.

Geschäftliches.

Der Frühjahrs-Katalog des Versand-Geschäftes Metz und Edlich, Leipzig-Blagwitz, ist heute erschienen. Derselbe präsentiert sich wieder als treuer Rathgeber in allen Bedarfsfragen und veranschaulicht in Wort und Bild eine überaus reiche Auswahl aller nur denkbaren Gebrauchs- und Luxusgegenstände. Namentlich bei der Damenwelt dürfte das Buch gerade jetzt beim Saisonwechsel besonderes Interesse erregen, da die Abtheilung für Damen-Confection eine überraschend reiche Auswahl aller in dieses Fach einschlagenden Neuheiten bietet. Aber auch in Herren- und Kinder-Garderobe finden sich alle Neuheiten der Saison vertreten. Der Katalog wird von der genannten Firma auf Verlangen Jedermann unterschrieben und portofrei zugesandt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des 'General-Anzeiger'.)

Kämpfe zwischen Griechen und Türken.

Konstantinopel, 15. April. Eine von den Sotias verursachte Bewegung zu Gunsten einer Kriegserklärung wurde durch den Einfluß des Scheich-ul-Islam eingedämmt. - Heute ist von Marabi ein Bataillon der kirnastischen Reibdivision nach Karafia abgegangen.

Konstantinopel, 16. April. Major Juzuf, Kommandant des 1. Bataillons des 34. Regiments, ist zum Kommandanten der Grenzdarmie auf Kreta ernannt worden. - An der griechischen Grenze haben sich gestern keine Zwischenfälle ereignet.

London, 16. April. Die die 'Times' aus Athen vom 15. April von gut unterrichteter Seite erfahren, betrogen die Verluste der griechischen Freischärler bei den kürzlich stattgefundenen Zusammenstößen mit den türkischen Truppen über 200 Mann.

Larissa, 15. April. Kronprinzessin Sophie ist hier eingetroffen. - Die Nachricht von dem Entsat neuer Banden in Macebonien findet keine Bestätigung. - Heute hier eingetroffene Briefe von Führern der Freischärler versichern, daß sich dieselben im W. H. günstige Stellungen befinden.

Larissa, 17. April. Ein Bandenführer organisierte 2000 Freischärler zu einem Zuge nach einem macedonischen Grenzort, um die Aufmerksamkeit der türkischen Armee nach Macebonien abzulenken.

Larissa, 16. April, 6 Uhr Nachm. Während eines Kampfes zwischen Freischärlern und Türken verloren die Letzteren etwa 50 Tode. Eine gleiche Anzahl wurde zu Gefangenen gemacht. Meldungen aus Aria erklären die Meldungen von dem Einbringen von Freischäaren in Macebonien für vollständig unbegründet.

Athen, 17. April. Delgannis brachte in der Deputiertenkammer eine Gesetzesvorlage ein, durch welche die Regierung ermächtigt wird, die Ausgabe von Schatzbillets von 14 auf 30 Millionen zu erhöhen. Ein zweite Vorlage ermächtigt die Regierung, für den Fall der Unzulänglichkeit dieser Maßregel, zu einer weiteren Anleihe von 24 Millionen Drachmen. Eine dritte Vorlage bestimmt die Ausgabe kleiner Bankbillets von 1 und 2 Drachmen bis zum Betrage von 4 Millionen.

Athen, 17. April. Nach Meldungen aus Heraklion von gestern Abend hätten die Aufständischen die Wasserleitung der Stadt abgeschnitten, welche erst kürzlich wiederhergestellt worden war. Bei Heraklion zwischen Suda und Malaza wäre es zu einem Zusammenstoß zwischen österreichischen Truppen und den Aufständischen gekommen.

Cannes, 16. April. Unter Theilnahme der Bevölkerung fand um 2 Uhr die Ueberführung der Leiche des Großherzogs von Badenburg statt. Alle militärischen Ehren wurden bei der Ueberführung erwiesen.

Athen, 17. April. Acht von macedonischen Freischärlern gefangen genommene türkische Soldaten und ein Korporal wurden auf Befehl des Kronprinzen nach Laurion gebracht und nach ihrer Entwaffnung in Freiheit gesetzt. Es verlautet, daß sich in Volo noch weitere 30 türkische Gefangene befinden.

Cettinje, 16. April. Der Kaiserliche von Jpet ist mit einer Abtheilung Truppen in Berau eingetroffen, um die mubamedanischen Albanen, welche sich Berau bewachtigt haben, zu zerstreuen und die Ordnung wiederherzustellen.

Berlin, 16. April. Der 'Nationalzeitung' zufolge traf Professor Dr. Koch am Mittwoch in Bombay ein, um an den Arbeiten der deutschen Kommission theilzunehmen. Dr. Rolle vom Berliner Institut für Infektionskrankheiten begibt sich mit einjährigem Urlaub nach der Kapkolonie und wird im Auftrage der Kapregierung Koch's Arbeiten betr. das Studium der Rinderpest und Lepa fortsetzen sowie Stationen organisiren.

Berlin, 16. April. Das Wiederannahmeverfahren in der Ziehschönen Wortsache ist abermals gescheitert. Aus einem Befehle des im Jagdhaus weilender Albert Prinzen, den er an seine Familie richtet, geht hervor, daß das nochmals betriebene Wiederannahmeverfahren auch diesmal abgelehnt worden ist.

Wien, 16. April. Der Kaiser hat die Wahl Dr. Zuegers zum 1. Bürgermeister der Stadt Wien bestätigt. Die Berufung Dr. Zuegers findet am 20. d. Mts. statt.

Wien, 16. April. Die hiesige Blätter werden, beifolgt das Exekutivcomité der deutschen Landtagsabgeordneten Obmanns eine große Protestversammlung gegen die Sprachenverordnung

für den 2. Mai nach Tereps einzuberufen. Die deutsche Partei beabsichtigt ebenfalls die Einberufung einer Protestversammlung während die Deutsch-Nationalen die Abhaltung eines Parteitagess zu dem gleichen Zweck in Dresden planen.

Budapest, 17. April. Der ehemalige Reichstagsabgeordnete Ernst Laimovich hat sich in Monte Carlo erschossen.

Graz, 16. April. Im holländischen Familienarchiv in Wran wurden gegen 300 Originalbriefe von Andreas Hofer, Despinger und andern Freiheitskämpfern, ferner von Donau, Erz ergo, Johann, französischen Generalen u. A. gefunden, die für die Geschichte des Jahres 1809 wichtig sind.

Madrid, 17. April. Die Königin-Regentin begnadigte heute 14 zum Tode Verurtheilte, darunter 3, welche wegen Einführung bestraft worden waren.

Peterburg, 16. April. Das Finanzministerium hat beschloffen, im Laufe dieses Monats eine Versammlung von Sachverständigen einzuberufen zur Entscheidung der Frage, welche Zugkündnisse bei der Einfuhr ausländischer landwirtschaftlicher Maschinen und Geräthe gemacht werden könnten, ohne diese Industrie zu benachtheiligen. Die erste Sitzung soll am 25. April stattfinden.

Warsch, 16. April. Die Tagung des Parlaments wurde heute mit einer Wotschaft des Königs geschlossen. - Das Amtsblatt veröffentlicht die Verlängerung der Preßener Sanktionsconvention.

Gabriel, 16. April. In der gestrigen Sitzung der gesetzgebenden Versammlung brachte Dulgit einen Antrag ein, wonach der Friede und das gegenseitige Vertrauen unter den Staaten Südamerikas am besten durch treues, wechselseitiges Einhalten der eingegangenen Vertragsverbindungen und durch die Befolgung einer Politik der Mäßigung und der gegenseitigen Verödigung durch die betreffenden Staaten erreicht würden. Dergu beantragte Junes einen Zusatzantrag, wonach der Friede am besten durch genaue Befolgung der Londoner Convention, durch Abhaltung der wohlgeordneten Beschwerden der Miltand's durch die subarctische Republik und durch Weiterbefolgung einer Politik der Mäßigung durch die Reichsregierung erreicht würde.

Mannheimer Handelsblatt.

Amerik. Productionen-Märkte. Schlusscourse vom 18. April

Table with columns: Monat, Weizen, Mais, Gähnel, Kaffee, etc. and rows for April, Mai, Juni, etc.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 12. April.

Table with columns: Schiff, Kap., Hafen, etc. and rows for various ships and ports.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat April.

Table with columns: Stationen, Datum, Bemerkung and rows for various stations and dates.

Advertisement for Gebrüder Reis, Möbelfabrik, Grosses Lager gediegener Holz- & Polstermöbel.

Advertisement for Linoleum abgepaßt und am Stück in grosser Auswahl.

Advertisement for Georg Hartmann, großes Schenkenhaus, R. & G. T., Spezialität: feine gediegene Schenkenware.

Large advertisement for Foulard-Seide 95 Pfg. - bis M. 5.85 p. Meter in den neuesten Dessins und Farben -

Advertisement for Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant), listing various silk products and prices.











# Für Kenner sind Cyklo-Fahrräder

maßgebend.

Leicht, solid, elegant, perfect.

Das vollkommenste der Fahrradtechnik.

D1,1. Velo-Salon D1,1.

Fahrschule: Kaiserhütte.

80268

**Aachener Badeofen. D. R. P.** 23.000 Stück in Betrieb.  
in 5 Minuten ein warmes Bad!  
Original Houbens Gasöfen D. R. P. mit neuem Machelreflector.  
Prospekte gratis. — J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.  
Vertreter: Bopp & Eisenbeiss, R 4, 19/20, Mannheim. 82772

## Mannheimer Pferd-, Pferde- und Rindvieh-Markt im Frühjahr 1897.

Der diesjährige Haupt-, Pferde-, Zucht- u. Milchviehmarkt wird am 3. und 4. Mai abgehalten.  
Am 3. Mai, Vormittags, findet die Bräunung vorzüglicher, zum Verkauf auf den Markt gebrachter Tiere statt. Ausgesetzt sind: 30 Stiere im Gesamtgewicht von 2440 — für Pferde und 30 Stiere im Gesamtgewicht von 1000 — sowie weitere 5 Diplompferde für Fohlen, Kühe und Rinder und 16 Stiere im Gesamtgewicht von 240 — für Zuchtstiere.

Zur Unterbreitung der zum Verkauf bestimmten Tiere befinden sich auf dem an der Seidenheimerstraße gelegenen neuen Viehhofe vorzügliche Stallungen mit genügendem Raum. — Die Fournage ist von der Viehhofverwaltung zu beziehen. Es dürfen von den Eigenthümern der zum Verkauf bestimmten Tiere einzelne Futtermittel mitgebracht werden.

Anmeldungen der Herren Verbeholden wegen Stallungen können schon jetzt bei der Direction des städt. Viehhofverwaltung gemacht werden, wozu sich jede sonst gewünschte Auskunft über die Märkte ertheilt wird.

Am 5. Mai findet unter Leitung eines Notars eine große Verlosung statt, wozu bis zu 100.000 Loose à 1 M. ausgegeben werden. Die Gewinne bestehen in Pferden, Kühen und Rindern, Fohlen, Reitpferden, Maschinen und Geräthen für Land- und Hauswirtschaft u. s. w.

Ueberrnehmer einer größeren Anzahl Loose wollen sich an den Kassier des Comités, Herrn Johann Peter, A 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.

Ueberrnehmer einer größeren Anzahl Loose wollen sich an den Kassier, Herrn Johann Peter, A 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.

Der diesjährige Haupt-, Pferde-, Zucht- u. Milchviehmarkt wird am 3. und 4. Mai abgehalten. Am 3. Mai, Vormittags, findet die Bräunung vorzüglicher, zum Verkauf auf den Markt gebrachter Tiere statt. Ausgesetzt sind: 30 Stiere im Gesamtgewicht von 2440 — für Pferde und 30 Stiere im Gesamtgewicht von 1000 — sowie weitere 5 Diplompferde für Fohlen, Kühe und Rinder und 16 Stiere im Gesamtgewicht von 240 — für Zuchtstiere.

Zur Unterbreitung der zum Verkauf bestimmten Tiere befinden sich auf dem an der Seidenheimerstraße gelegenen neuen Viehhofe vorzügliche Stallungen mit genügendem Raum. — Die Fournage ist von der Viehhofverwaltung zu beziehen. Es dürfen von den Eigenthümern der zum Verkauf bestimmten Tiere einzelne Futtermittel mitgebracht werden.

Anmeldungen der Herren Verbeholden wegen Stallungen können schon jetzt bei der Direction des städt. Viehhofverwaltung gemacht werden, wozu sich jede sonst gewünschte Auskunft über die Märkte ertheilt wird.

Am 5. Mai findet unter Leitung eines Notars eine große Verlosung statt, wozu bis zu 100.000 Loose à 1 M. ausgegeben werden. Die Gewinne bestehen in Pferden, Kühen und Rindern, Fohlen, Reitpferden, Maschinen und Geräthen für Land- und Hauswirtschaft u. s. w.

Ueberrnehmer einer größeren Anzahl Loose wollen sich an den Kassier, Herrn Johann Peter, A 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.

Ueberrnehmer einer größeren Anzahl Loose wollen sich an den Kassier, Herrn Johann Peter, A 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.

Ueberrnehmer einer größeren Anzahl Loose wollen sich an den Kassier, Herrn Johann Peter, A 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334,





# Hofphotograph J. B. Ciolina, Mannheim, Planken D 3, 8.

Portraits, Kinder- und Gruppen-Aufnahmen, Platinotypien, Aquarelle, Vergrößerungen nach jedem Bilde etc.

## „Ceralin“, flüssige Parketboden-, Linolen- u. Möbel-Wichse

aus reinem Bienenwachs hergestellt. Mühselose Arbeit; Wachen u. Schrauben fällt weg; durch einfaches Nachreiben mit einem Tuch wird sofortiger schöner Glanz erzielt, es klebt nicht; feinerer Geruch nach beendeter Arbeit. Durch die Flüssigkeit der Wichse ist eine viel gleichmäßigere Verteilung möglich und stellt sich deshalb billiger als Terpentinwachs. Jeder Hausfrau ist damit möglich, sämtliche Möbel, poliert oder unpoliert, ebenso mühselos frisch glänzend und säuberlich zu erhalten. Preis per 1/2 Liter Mk. 1.—, 1/1 Liter Mk. 2.—; ein Liter Mk. 4.—. Zu haben in der Fabrik

**C. Permaneder, U 3, 23**

und in den Niederlagen:  
W. Feidenreich, H 3, 1.  
A. G. Kern, C 2, 10/11, u. 11.  
Carl Müller, R 3, 10 und B 6, 6.  
Carl Friedr. Bauer, K 1, 8, Redakteur.  
Wih. Müller, U 5, 28.  
Johann Schreiber, T 1, 6, L 12, 7a.  
H 3, 39, G 4, 10, Schwöbingerstraße  
186 und Mittelstraße 58.

In unseren sämtlichen Wirthschaften kommt über die Oster-Feiertage ein hochfeines

# Bock-Bier

ohne Preiserhöhung zum Ausschank.

**Bierbrauerei Durlacher Hof A.-G.**  
vorm. Hagen  
**Mannheim.**

**Kleiderstoffe, Buxkins** stets Eingang großer Sortimenten u. nur gute Qualitäten außerordentlich billig.  
**Leinen u. Baumwollwaaren**  
**F 2, 7 J. Lindemann F 2, 7.**

## Wein-Essige Haas

Sind garantiert rein und werden in allen besseren Geschäften in Korbfässern à 5 und 10 Liter, die mit meiner Firma plombirt sind, zum Verkauf gebracht.

**J. Louis Haas, Mannheim.**

Das mit Publikum wird gehalten, auf meine Firma geht zu achten, da in letzter Zeit Ver- fälschungen gemacht werden, an Stelle meiner Fabrikate Nachahmungen einzuführen und auch Flaschen mit anderen Etiquetten wieder zu füllen.

Man verlange deshalb stets Haas's Essig in plomb. Flaschen.

### Spiritus- u. Bernstein- Fußbodenlacke

dauerhaft und hoch glänzend  
**Parquetbodenwische,**  
**Cerpeninöl,**  
**Stahlpahne,**  
**Bodenöl,**  
**Leinöl, gekocht,**  
**Oelfarben,**  
**Pinsel u.**

in prima Qualität  
empfehle billigst 39811

### Jac. Bitterich

Lack- u. Farbenfabrik  
Niederlage: **D 4, 9.**

### Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Sehr hiermit den geehrten Be-  
suchten an, daß ich das von  
Fruchtbaum Peter Kron  
geliebte Geschäft käuflich über-  
nommen habe und in derselben  
Weise weiter führen werde. Bitte  
den demselben geliebten Sa-  
cament auch auf mich übertragen  
zu wollen, da ich persönliche und  
reelle Verbindungen zur Sache, 39804  
Nachahmungen  
Hilbert Orth, Weberstraße 241,  
Neckarstr.

Ein Umwandel des Gymnasial-  
pauze ertheilt gründlichen Nach-  
richtenerklärung. Oben am  
Nr. 39810 an die Geschäfts.

### Mayers Kunsthandlung.

1887. Spiegel- u. Bilderrahmenfabrik 1897.

**C 4, 3 Vergolderei C 4, 3**

empfehle ihr reichhaltiges Lager in

Stichen, Heliographien, Photographien,  
Aquarelle, Stahlstichen, Chromo, Oelgemälden,  
Kupferstiche und Kupferstich-Imitation

zu höchst billigen Preisen.

Große Auswahl in gerahmten und losen Stichen, gerahmte  
Stiche mit dreien, getriebenen Rahmen, mit Bild in Größe  
14 x 22, per Stück nur 10 Mk., eignen sich dieselben vorzüglich  
zu Verlobungs-, Hochzeits- und Festgeschenken.

Vergoldungen jeder Größe werden unter Garantie (sicher  
Arbeit, in meiner eigenen Vergolderei) billig ausgeführt.

Große Auswahl in Spiegel jeder Art.  
Einzelnahmen von dem einfachsten bis zu dem feinsten Genre

**Aug. Mayer & Co., Mannheim**

**C 4, 3** nächst dem Schillerplatz **C 4, 3.**

Empfehle als ganz besonders billig:

**Stroh-Matratzen à Mk. 4.50**

**Seegras-Matratzen " " 10, 11 u. 15**

**Woll-Matratzen " " 21 u. 25**

**Roßhaar-Matratzen " " 50, 60 u. 70**

**Capot-Matratzen.**

Lager in Holz- und Eisen-Bettstellen.

**L. Steinthal, Bettenfabrik**

**D 3, 7 Mannheim D 3, 7.**

**Hypotheken - Kapitalien**

**à 3 7/8** werden unter günstigen Beding-  
**ungen vermittelt.**  
**Näher S 6, 9, 8. Stock rechts.**

## Fried. Reitz

Dampf-Färberei u. Wäscherei Mainz

empfehle bei feinsten Ausführung u. schnellster Lieferung:

- Ein Kleid zu färben Mk. 3.—
- Ein Kleid zu waschen von " 2.— an
- Herrn-Anzug " " 2.50
- Herrnhose " " .70
- Weste " " .50
- Sardinien à Blatt " " .70

Annahmestelle bei: 27885

**Gust. Frühauf, Planken, E 2, 16.**

## Dürkopp's Fahrräder

sind allen voran!

Leichtestes — stabilstes — elegantestes Sportrad  
aller Fabrikate.



**Dürkopp's Tourenrad**

das stabilste und billigste Geschickrad.  
Größtes Lager am hiesigen Platze.  
Reparaturwerkstätte im Hause.

**Georg Schmidt, G 3, 11**

Generalvertreter  
der Bielefelder Maschinenfabrik vorm. Dürkopp & Co.  
Ca. 3000 Arbeiter.

## Jacob Klein

Hypotheken- und Liegenschafts-Agent.

**C 3, 1. Mannheim C 3, 1.**

**Telephon 543.**

Meinige Annahmestelle für Hypotheken-Beleihungen  
der Aktien-Gesellschaft für Boden- und Communal  
Credit in Straßburg i. Elß. 39407

## Näherschule

Bei Beginn des neuen Schuljahres können in unserer Näh-  
schule Mädchen das Weisnähen, Maschinennähen, sowie das  
Fussnähen gründlich erlernen. Anmeldungen nehmen täglich  
entgegen. 39766

**Geschw. Orlemann, Nähschule,**  
**S 3, 1, 3. Stock.**

## Sommer-Handschuhe

in großartiger Auswahl  
garanti. wascht, in allen Preislagen. 39883

**C 1, 3 Hermann Berger C 1, 3.**

Annahmest. u. Anstricken billig.

## Dr. Haarmann's

# VANILLIN

zum Backen mit Zucker und Kochen

Der köstlichste Wohlgeschmack!

Feiner und ausgiebiger als Vanille-Schoten, dabei gänzlich  
frei von den nervenreizenden Bestandtheilen derselben. In  
Süßigkeiten und Getränken sofort löslich, verleiht es selbst den  
einfachsten Gerichten, sowie Thee, Kaffee, Milch, Cacao,  
Punsch u. den feinsten Wohlgeschmack. Kostet nichts gratis.  
Nur Acht mit Schutzmarke und Firma von Haarmann  
& Reimer in Holzhausen u. Leipzig

**Haarmann & Reimer's**

**Vanillirter Becken-Zucker**

in Dosen. Zu haben in Mannheim bei:

- Carl Friedr. Bauer, K 1, 8.
- Wolff, D 4, 1 u. G 2, 8.
- Wolff, R 1, 1.
- Georg Dieb, G 2, 8.
- Wolff, Oberl. G 3, 14.
- W. Gund.
- Jacob Guter, N 3, 15.
- Herrn. Bauer, N 2, 8.
- Wih. Hagen, D 5, 16.
- Jacob Heil, Q 2, 13.
- H. Heidenreich, H 2, 1.
- H. Karb, E 2, 15.
- H. Raab.
- Abel, B 1, 6a.
- Jac. Völkthaler.
- Wolff & Schüttel.
- Louis Vogert, R 1, 1.
- Herr. Schotteler, H 3, 4.
- H. Thomas, D 8, 1 u. C 3, 9.
- Jacob Uhl, M 2, 6.
- H. S. Holz, N 4, 22.
- Carl Weber, G 8, 5.
- Herr. Appert.
- H. Reuber.
- H. Schewe.
- Ernst Langmann, N 3, 12.
- Ernst Weimer, P 3, 4.
- Johann Schreiber.
- M. Hagen.

In Eberbach: Otto Kappes, Ferd. Krauß. In Laden-  
burg: Michael Mack, C 2, 8. In Neckarau:  
H. Müller, Apoth.

Empfehle für Baden, Pfalz und Rheinhessen:  
**Hassermann & Herrschel, Mannheim**

## Ein sprechender

# Beweis

ergibt sich durch den gewaltigen 33406

# Nothschrei

eines Hut-Großisten in der „Deutschen Hut-  
macher-Zeitung“ darüber, daß der Hut- und  
Schirm-Bazar von Franz Jos. Heijel  
in der That billiger verkauft, wie ein  
Hut-Engros-Geschäft einkauft.

Die „Deutsche Hutmachers-Zeitung“ schreibt  
wörtlich:

Das Hut- und Schirmlager von Franz  
Joseph Heijel in Karlsruhe annouciert  
in einer auf jedem, auch in dem kleinsten  
Platz in Baden gelieferten Zeitung:  
„Ideal. Eleganter Herrenfilzhut  
98 Pfg. per Stück in allen mög-  
lichen Farben“, ferner „couleurte  
elegante Knaben-Mützen 19 Pfg.  
und Herren-Mützen 23 Pfg. per  
Stück.“ Unser Correspondent, ein Großist,  
der uns die Zeitungsauschnitte mit den  
betreffenden Anzeigen einsetzt, schreibt  
dazu: „Sagen Sie mir, wo soll das  
hinaus? Ich verstehe wirklich die Fabri-  
kanten nicht, welche diese Hüte liefern.  
Mir als Großist hat bis jetzt noch kein  
solcher Herrenhüte zu 98 Pfg. angeboten.“  
— Man soll doch Mittel ausfindig  
machen, um solchen Unwesen abzuwehren.

Ich aber entgegne jenem Hut-Großisten:  
„Seh'n Sie, das ist ein Geschäft,  
das bringt noch was ein!“

nämlich, wenn man billig verkaufen kann.

## Warum

kann ich billig verkaufen?

Ich besitze 32 unter eigener Firma, eigenem  
Betriebe stehende Verkaufshäuser, welche alle  
zusammen vom Central-Engros-Geschäft mit  
Waaren versorgt werden. Der Einkauf ge-  
schieht daher in großen Massen gegen  
sofortige Cassé. Dieses jenem Großisten  
zur Kenntniß und Aufklärung!

Wer also in der That billig und reell  
einkaufen will, der laufe nur bei

## Franz Jos. Heijel

**Q 1, 1 Hut- u. Schirm-Bazar H 1, 2.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt  
gereinigte und gewaschen, echt wollene

## Bettfedern.

Wir verkaufen selbst, gegen Nachn. (Jedes betriebl. Quantum) Gute  
neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk., 1 Mk.  
25 Pfg. und 1 Mk. 40 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 Mk.  
60 Pfg. und 1 Mk. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2 Mk.,  
weiß 2 Mk. 30 Pfg. und 2 Mk. 50 Pfg.; Silberweiße Bett-  
federn 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 5 Mk.; keine echt däne-  
rische Ganzdaunen (siehe Illustration) 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk.  
Verpackung zum Schutzpreis. — Bei Bestellen über mindestens 10 Mk.  
1/2 Rabatt. — Aufgebundenes bereitwilligst gratiszusenden!

**Pecher & Co. in Herford in Westfalen.**

29321

## Tapeten!

Um mit meinen Lagerbeständen zu räumen, ge-  
währe auf bisherige Preise

**30% Rabatt.**

**A. Wihler, vorm. Ahorn,**  
**M 2, 6. im Hof. M 2, 6.**

## Wunderbar

und härter als Eisen, ohne von dem  
natürlichen Duft abzuweichen, ist das

# Riviera- Veilchen.

Garant aus der Fabrik von

**Ad. Arras, O 2, 22.**

27215

## 30% Rabatt.

Um mit meinen Lagerbeständen zu räumen, ge-  
währe auf bisherige Preise

**30% Rabatt.**

**A. Wihler, vorm. Ahorn,**  
**M 2, 6. im Hof. M 2, 6.**

## Wunderbar

und härter als Eisen, ohne von dem  
natürlichen Duft abzuweichen, ist das

# Riviera- Veilchen.

Garant aus der Fabrik von

**Ad. Arras, O 2, 22.**

27215

Um mit meinen Lagerbeständen zu räumen, ge-  
währe auf bisherige Preise

**30% Rabatt.**

**A. Wihler, vorm. Ahorn,**  
**M 2, 6. im Hof. M 2, 6.**

27215